

BLICKPUNKT



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

Ein weiteres turbulentes Jahr neigt sich dem Ende. Vieles haben wir gemeinsam erreicht. Wir sind im Unternehmen und

Konzern weiter zusammengewachsen. Und gewachsen an den mannigfaltigen Herausforderungen angesichts verworfener Märkte, Kostendrucks und politischer Rahmenbedingungen, die wir teils zum Positiven kehren konnten. Haben wir das Blatt bereits gewendet? Ja und nein. Die kritische Lage der chemischen Industrie ist bekannt. Da wir aber an unsere Zukunft glauben, werden wir hier unsere strategischen Projekte weiter verfolgen. Um weitere Kosteneinsparungen kommen wir nicht herum. Positiv ist, dass wir dank großer Kostendisziplin die Lage stabilisieren konnten. Wir können auf einen positiven Trend 2026 setzen. Jedoch, die globale Ordnung, wie wir sie kannten, ist im Wandel. Niemand vermag zu sagen, wohin dies führt. Auch AGROFERT, a.s. ist im Wandel, stellt sich in der Chemie breiter auf. So u. a. mit dem Kauf der niederländischen OCI Ammonia Holding, zu welcher auch der OCI Terminal Europoort (OTE), ein Ammoniak-Import- und Lagerterminal in Rotterdam, gehört. Hieraus ergeben sich Perspektiven für SKW Piesteritz, die es in den kommenden Monaten auszuloten gilt. Eine weitere Stärkung: Mit der Übernahme der Melaminanlagen von LAT Nitrogen Piesteritz begrüßen wir rund 90 neue Mitarbeiter bei SKW Piesteritz. Herzlich willkommen an Board! Der Wind weht rauer denn je – wir geben unser Bestes, Kurs zu halten. Für unsere Mitarbeiter und ihre Familien, für unsere Geschäftspartner, für Deutschland und Europa. Im Namen der Geschäftsführung danke ich Ihnen allen herzlichst für das entgegengebrachte Vertrauen und den motivierten Teamgeist. Ihnen allen wünsche ich ein fröhliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein hoffentlich erfolgreiches, friedliches neues Jahr!

Ihr
Petr Cingr

Willkommenstage für neue Mitarbeiter

Die Willkommenstage in der zweiten Jahreshälfte standen ganz im Zeichen des Zusammenwachsens. Neben den Kollegen, die durch die Übernahme der Melaminanlagen in die SKW Piesteritz gekommen sind, konnten auch mehrere neue Mitarbeiter in der Unternehmensgruppe begrüßt werden.

„Wir heißen Sie herzlich willkommen in unseren Reihen“, begrüßte Antje Bittner im Namen der Geschäftsführung alle neuen Kollegen. Es sei ein positives Zeichen, dass weiterhin und trotz der schwierigen Rahmenbedingungen Stellen besetzt anstatt wie andernorts abgebaut werden. Frei dem Motto „Nicht meckern, sondern mitgestalten“ appellierte Antje Bittner: „Bringen Sie sich ein, mit all Ihren Erfahrungen, Perspektiven und Ideen für die Zukunft unseres Unternehmens!“ Während der Vorstellungsrunde im futurae tauschten sich die Teilnehmer über ihre

ersten Eindrücke und Erfahrungen in der SKW Piesteritz-Gruppe aus. Positiv hervorgehoben wurden hierbei vor allem die Freundlichkeit untereinander, gegenseitige Wertschätzung und die Unterstützung in den Teams sowie die flachen Hierarchien in den Bereichen. Weiterhin boten die Willkommenstage einmal mehr allen neuen Mitarbeitern die einmalige Möglichkeit, die Unternehmen AGROFERT Deutschland und SKW Piesteritz aus verschiedenen Perspektiven kennenzulernen und bereichsübergreifend Kontakte zu knüpfen.

„Die Atmosphäre war offen und herzlich – ein guter Start in eine Phase, in der wir gemeinsame Strukturen entwickeln, voneinander lernen und als ein großes Team zusammenwachsen wollen“, teilt Personalleiterin Birgit Lorenz mit. „Wir freuen uns darauf, gemeinsam weiter zu wachsen – mit neuen Ideen, bekannten Stärken, vielen motivierten Mitarbeitern und gemeinsamen Schritten in die Zukunft.“



Erneuerung der Zwischenstufenkühler am Synthesegasverdichter

Die Erneuerung der vier Zwischenstufenkühler am Synthesegasverdichter 103-J in der Ammoniakanlage 2 ist erfolgreich und fristgerecht im Rahmen der diesjährigen Generalrevision (GR) umgesetzt worden. Aufgrund des engen Zeitraums wurden die Wechseltechnologie und die Rohrleitungsplanung intern durch die Abteilung Projektierung/Projektmanagement erstellt. „Die Kollegen haben in der Kürze der Zeit das Unmögliche möglich gemacht“, erklärt Abteilungsleiter Udo Riedel. Von Vorteil war, dass sowohl Projekt- und Bauleitung als auch vereinzelt Mitarbeiter, welche die anspruchsvolle Wechseltechnologie konzipierten, bereits 2017 im Rahmen des Revamps der Ammoniakanlage 2 in die Installation der Zwischenstufenkühler eingebunden waren.



In dem vierstufigen Turboverdichter 103-J wird das Synthesegas von 25,5 bar(g) auf 240 bar(g) komprimiert. Dabei erhitzt es sich. Es wird daher zwischen den einzelnen Verdichterstufen gekühlt. Hierfür werden unter anderem vier kühlwasserbetriebene Wärmeübertrager verwendet, von denen zwei aufgrund der hohen Belastung bereits ihr Lebensende erreicht hatten.

„Bei den neuen Apparaten wurde ein Materialwechsel vorgenommen von C- Stahl auf korrosionsbeständigeren Duplex-Stahl. Dieser gewährleistet einen langlebigeren Betrieb der Zwischenstufenkühler und somit eine effizientere und kontinuierliche Ammoniakproduktion“, führt Udo Riedel aus. Neben dem komplexen Wechsel der Zwischenstufenkühler bestand eine weitere Herausforderung darin, die umfangreichen Schweißarbeiten schnell und qualitätsgerecht abzuschließen. Dabei wurden Rohrleitungen mit einer Wanddicke von bis zu 35 Millimeter angepasst und geschweißt. „Das Projekt war eine große Herausforderung, umso erfreulicher ist, dass unsere Montagetechnologie aufging und die Arbeiten pünktlich abgeschlossen werden konnten“, bilanziert Projektleiter Sven EBBach.

Abteilungen für langjähriges unfallfreies Arbeiten ausgezeichnet

Bereits im Sommer erreichte die Abteilung Spezialchemikalien der SKW Piestertitz die begehrte Auszeichnung für zehn Jahre unfallfreies Arbeiten. Ende September erfolgte die Übergabe des mitgeltenden Gutscheins durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit im Beisein des Betriebsrates. „Es ist ein Beweis für das Engagement, die Verantwortung und die Teamarbeit im Bereich Spezialchemikalien“, freut sich Abteilungsleiter Marcus Hartung. Als Anerkennung des Teamerfolgs erhalten die 20 Mitarbeiter einen Gutschein im Wert von 880 Euro für eine teambildende Maßnahme.

„Für unsere Abteilung ist dies eine ganz besondere Auszeichnung“, erklärt Swen Bargende, Leiter der operativen Tag-

schicht: „Wir bewegen hier täglich mehrere Tonnen chemischer Stoffe, die für die Produktion gemäß Kundenwunsch nötig sind.“

Zwei weitere Jahre unfallfrei geblieben ist auch die Abteilung Chemische Forschung. Im Oktober wurde diese zum dritten Mal in Folge für unfallfreies Arbeiten ausgezeichnet. Abteilungsleiter Dr. Benjamin Klemmed nahm Urkunde und Gutschein für teambildende Maßnahmen von der Sicherheitsfachkraft Michael Sängner und dem Betriebsratsvorsitzenden Jens Richter entgegen. Er verwies darauf, dass dies ein Verdienst des gesamten Teams inklusive seiner Vorgängerin Dr. Ute Radics sei. In der Abteilung wird in mittlerem bis großem Maßstab geforscht,

wobei die Bandbreite der dafür eingesetzten Stoffe bemerkenswert ist. Durch das Technikum werden die gewonnenen Erkenntnisse für die Produktion überprüft. Dabei werden u.a. Stoffe mit erheblichem Gefahrenpotential gehandhabt und gelagert.

Gemäß dem Leitsatz der SKW Piestertitz „Sicherheit vor Produktion“ wird für die interne Statistik „Zwei Jahre unfallfreies Arbeiten“ kontinuierlich das Unfallgeschehen aus 16 risikobehafteten Unternehmensbereichen ausgewertet. In diesem Jahr wird neben den Abteilungen Spezialchemikalien und Chemische Forschung erstmalig auch die Abteilung Logistik Leuna unter der Leitung von Nico Bernhardt geehrt.



Swen Bargende mit dem Abteilungsleiter Spezialchemikalien Marcus Hartung, Sicherheitsfachkraft Michael Sängner und Betriebsrat Michael Halbenz (v.l.).



Der Abteilungsleiter Chemische Forschung Dr. Benjamin Klemmed (M.) nimmt die Urkunde für sechs Jahre unfallfreies Arbeiten entgegen.



Wertschöpfungskette um Melamin erweitert

Die Kernkompetenz der SKW Piesteritz liegt in der Produktion von Ammoniak und Harnstoff, auf dessen Basis zahlreiche Folgeprodukte entstehen. Einige dieser Produkte können entlang der internen Wertschöpfungskette produziert werden, darunter verschiedene Düngemittel, Salpetersäure und zahlreiche Spezialchemikalien. Durch die Verschmelzung mit der LAT Nitrogen Piesteritz GmbH Anfang September wurde die Wertschöpfungskette um das Produkt Melamin ergänzt.

„Durch die Inhouse-Produktion können wir die Produktionsprozesse zur Herstellung von Melamin weiter optimieren, gleiches gilt für Vermarktungs- und Verkaufsprozesse“, erklärt Ingo Rendel, Abteilungsleiter Verkauf Melamin/Harnstoff-technisch. Ingo Rendel ist seit 2002 in der Stickstoffindustrie tätig, seit 2004, mit dem Beginn der Melaminproduktion, am Standort Wittenberg und seit 2010 in der Funktion als Verkaufsleiter für Melamin sowie technische Stickstoffprodukte bei LAT Nitrogen verantwortlich. In seiner Doppelfunktion legt er besonders großen Wert auf einen angeregten Ideenaustausch zwischen SKW Piesteritz und LAT Nitrogen, um Synergien innerhalb des AGROFERT-Konzerns zu heben, mit dem übergeordneten Ziel, AGROFERT, a.s. als führenden Stickstofflieferanten



Ingo Rendel

und Hersteller für Industriechemikalien im europäischen Markt zu etablieren. Ein enormer Vorteil sei bereits jetzt, dass die Bestellprozesse für Kunden innerhalb des Konzerns stark vereinfacht wurden. „Ich darf nach wie vor mit dem gleichen, seit Jahren erfolgreichen Team und denselben Kunden zusammenarbeiten. Durch das erweiterte Leistungsangebot aus einer Hand können wir Kunden für verschiedene Segmente nun noch gezielter und besser betreuen.“

Im Produktionsbereich Melamin partizipiert SKW Piesteritz von Maik Schinkes Expertise. Er arbeitet seit 2002 in den Melaminanlagen am Standort Wittenberg, hat diese mit aufgebaut und in Betrieb genommen. In den letzten drei Jahren war er als Produktionsleiter verantwortlich für den gesamten Produktionsprozess, heute verantwortet er bei SKW Piesteritz als Abteilungsleiter Melamin den Bereich. Er stellt den Betrieb der Anlage sicher,



Maik Schinke

leitet sein Team, orchestriert administrative Prozesse mit Kontraktoren und sorgt für maximale Produktionsmengen. Mit seinem Team sucht er ständig nach Optimierungen im Produktionsprozess, um die Herstellung von Melamin noch effizienter zu gestalten.

„Unter Volllast können in den Anlagen ca. 110.000 Tonnen Melamin pro Jahr hergestellt werden. Um eine Tonne Melamin zu produzieren, bedarf es drei Tonnen Harnstoff. Die produzierte Menge des Produktes Melamin wird entsprechend der Kundenanforderungen zu einem Großteil per LKW transportiert. Etwa elf Prozent werden per Schiene aus dem Agro-Chemie Park versandt“, erklärt Maik Schinke. Bei der Arbeit mit seinem Team lege er großen Wert auf eine transparente Kommunikation auf Augenhöhe. Zudem sei das Thema Sicherheit allgegenwärtig und absolut prioritär zu behandeln. „Melamin ist ein Gefahrenstoff, der nicht unterschätzt werden darf. Für den Umgang mit dem Produkt und den bestimmungsgemäßen Betrieb der Anlagen sind die Mitarbeiter entsprechend ausgebildet.“

Beide Abteilungsleiter freuen sich auf die neuen Herausforderungen und die Fortsetzung der bereits seit Jahren bestehenden Zusammenarbeit. Auch Geschäftsführer Torsten Klett heißt die beiden willkommen: „Wir freuen uns auf frische Ideen und neue Perspektiven, die wir unter dem Dach der SKW Piesteritz voranbringen, um eine gemeinsame Zukunft zu gestalten.“





Hannes Leps (M.) mit Thomas Lorenz und Stefan Wulfert vom Wittenberger Data Center.

Auszubildende als Jahrgangsbeste geehrt

Niklas Düben, Chemikant der SKW Piesteritz und Hannes Leps, Fachinformatiker für Systemintegration vom Wittenberger Data Center (WDC) der AGROFERT Deutschland wurden im Rahmen der 29. Bestenehrung der Industrie- und Handelskammer (IHK) Halle-Dessau als Beste ihrer Abschlussjahrgänge geehrt. Die beiden Jungfacharbeiter sind damit zwei von insgesamt 34 Geehrten, die ihre Ausbildung mit „sehr gut“ plus Auszeichnung abgeschlossen haben. Niklas Düben und Hannes Leps erreichten herausragende Gesamtergebnisse von 95 bzw. 92 von insgesamt 100 möglichen Punkten. Insgesamt legten im Kammerbezirk 3.072 Auszubildende ihre Abschlussprüfung ab.

„Wir gratulieren Ihnen herzlich zu diesen hervorragenden Ergebnissen und freuen uns, dass wir Sie auch weiterhin auf Ihrem beruflichen Weg in der SKW Piesteritz-Gruppe begleiten werden“, teilt Personalleiterin Birgit Lorenz mit. „Wir sind stolz auf die Leistungen unserer Auszubildenden,

spiegeln sie doch das hohe Niveau unserer Ausbildung getragen durch das große Engagement aller wider“, bedankt sich Thomas Lorenz, Leiter des WDC. Niklas Düben, der seine Ausbildung um ein halbes Jahr verkürzt hat, verstärkt SKW Piesteritz als Anlagenfahrer im Produktionsbereich. Auch Hannes Leps hat seine Ausbildung verkürzt. Er ist derzeit im Clientservice des WDC tätig und hat berufsbegleitend ein Informatikstudium aufgenommen.

Sachsen-Anhalts Bildungsminister Jan Riedel und Sascha Gläßer, Präsident der IHK Halle-Dessau, gratulierten den Jahrgangsbesten persönlich. Zudem wurde SKW Piesteritz zum elften Mal in Folge für „Besondere Leistungen in der Berufsausbildung“ ausgezeichnet. Dies ist neben den jeweiligen Ausbildern ebenso ein Verdienst aller Ausbildungsverantwortlichen, die aufgrund ihrer Expertise dazu beitragen, dass die hohe Qualität der Ausbildung gewahrt bleibt.

„Haus der kleinen Forscher“ rezertifiziert

Die vier betrieblichen Kindereinrichtungen am Standort sind als „Haus der kleinen Forscher“ rezertifiziert worden. Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Halle-Dessau ehrte Anfang Oktober die Kita SKW Piesteritz, die Kita AGROFERT Haus B sowie den Hort AGROFERT als drei von insgesamt nur fünf Kitas im Landkreis Wittenberg, die das renommierte Label „Haus der kleinen Forscher“ führen und damit sichtbar ihren Schwerpunkt in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik – kurz MINT – öffentlichkeitswirksam präsentieren dürfen. Im April erhielt die Kita AGROFERT Haus A bereits diese Auszeichnung. Damit verbunden erhalten die Einrichtungen über die IHK weiteren Zugang

zu Fortbildungsangeboten der „Stiftung Kinder forschen“. „Wir sind sehr stolz auf unsere Kindereinrichtungen und schätzen die gute Zusammenarbeit mit dem Träger Fröbel sowie das Engagement aller Erzieherinnen und Erzieher, MINT-Themen so konsequent wie kindgerecht in ihre tägliche pädagogische Arbeit einfließen zu lassen“, betont Sindy Schwenzer, Verantwortliche für die Kindereinrichtungen am Standort. Als weiteren Anreiz zum Beobachten und Entdecken überbrachte sie gemeinsam mit der Geschäftsführerin der AGROFERT Deutschland, Anke Hille, neue Insektenhotels. Zudem gratulierten sie den Kindern der Kita AGROFERT Haus B zu Platz drei eines regionalen Kita-Gartenprojektes.

SKW Piesteritz-Team radelt unter die Top Ten

Vom 31. August bis 20. September 2025 traten erneut 35 Mitarbeiter der SKW Piesteritz für die Aktion Stadtradeln in die Pedale. Ob der tägliche Weg zur Arbeit oder Radausflüge in der Freizeit, insgesamt wurden stolze 10.336 km erfahren. Damit schafft es das Team SKW Piesteritz im Ranking auf Platz sieben von 96 teilnehmenden Gruppen im Landkreis Wittenberg. Mit insgesamt 709 Fahrten trugen sie dazu bei, dass 1.695 kg CO₂ eingespart wurden.

Unter insgesamt 43 beteiligten Kommunen des Landkreises Sachsen-Anhalt erreichte Wittenberg mit 236.122 km und 1.217 Fahrradfahrern Platz sechs. Den ersten Platz belegt Magdeburg mit 660.770 km und 3.184 Radfahrern, bundesweit führt Berlin mit 6.938.662 km die Liste an. Unter dem Motto „Radeln für ein gutes Klima“ wurden mit der Aktion Stadtradeln in diesem Jahr bundesweit insgesamt 38.984 Tonnen CO₂ vermieden.

Rückkehrertag 2025

Am 27. Dezember 2025 findet zum wiederholten Mal ein Rückkehrertag mit SKW Piesteritz im Arsenal Wittenberg statt. Beginn ist um 10 Uhr.

[Aktuelle Stellenangebote unter www.skwp.de/karriere](http://www.skwp.de/karriere)

Save the Date

Jubiläum! Am Mittwoch, 3. Juni 2026, lädt SKW Piesteritz zum 30. Feldtag nach Cunnersdorf (Leipzig) ein.

[Aktuelle Veranstaltungen und Anmeldung unter www.duengerevents.de](http://www.duengerevents.de)



In eigener Sache

Wir wollen noch umweltfreundlicher werden und zukünftig den „Blickpunkt Piesteritz“ möglichst digital versenden. Möchten Sie uns dabei unterstützen? Gerne nehmen wir Sie in den Verteiler zum digitalen Versand auf. Bitte teilen Sie uns hierfür, sofern noch nicht geschehen, Ihre E-Mailadresse mit. Sie erreichen uns telefonisch unter 03491 68-2263 oder per E-Mail an Public.Relation@skwp.de.



50 Jahre Harnstoffproduktion

Seit mehr als 50 Jahren wird in Piesteritz sicher und umweltbewusst Harnstoff hergestellt. Im Juli 1975 hat die Harnstoffanlage 1 den Dauerbetrieb aufgenommen. Im Februar 1976 folgten die Harnstoffanlagen 2 und 3. Seither wurden am Standort rund 55 Mio. Tonnen Harnstoff ($\text{CH}_4\text{N}_2\text{O}$) produziert.

Die Errichtung neuer Großanlagen zur Ammoniak- und Harnstoffproduktion startete unter der Bezeichnung „N-Linie Piesteritz“ mit der Grundsteinlegung des früheren Nordwerks, dem heutigen Agro-Chemie Park Nord, am 7. Oktober 1970. Die Stickstoff-Linie umfasst neben zwei Ammoniakanlagen drei Harnstoffanlagen, wovon eine als Doppelanlage ausgelegt ist. Errichtet wurden diese nach dem modernsten wissenschaftlich-technischen Stand nach dem Verfahren von Stamicarbon Anfang der 1970er-Jahre durch das tschechische Unternehmen CHEMO-PROJEKT. Bis heute prägen die beiden charakteristischen, rund 70 Meter hohen Prilltürme der Harnstoffanlagen die Silhouette des Agro-Chemie Parks.

Anfang der 1970er-Jahre war Harnstoff als Stickstoffdüngemittel in der Landwirtschaft der damaligen DDR noch weitgehend unbekannt. Stattdessen wurde überwiegend Ammoniumnitrat angewandt. Erst mit der Verfügbarkeit von Ammoniak aus weltweit errichteten großtonnagigen Anlagen erhielt auch die großtechnische Synthese von Harnstoff aus Ammoniak und Kohlenstoffdioxid als Stickstoffdünger Bedeutung. So verfügte der Standort Piesteritz mit der Harnstoffproduktion ab Mitte der 1970er-Jahre

über ein bedeutendes neues Massenprodukt. Um die Mengen Harnstoff effektiv in der Landwirtschaft einzusetzen, mussten jedoch forschungsseitig viele Anstrengungen unternommen werden.

Die modernen Produktionsanlagen und die Herstellung von Ammoniak und Düngemitteln als Kernkompetenz sicherten dem Chemiestandort den Fortbestand über die Wendezeit 1990 hinaus. SKW Piesteritz, 1993 als SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH gegründet, beschränkte sich im Bereich Agrochemie vorerst auf die Herstellung gepulverten Harnstoffs als Feststoffdünger und einen einfachen Flüssigdünger, die Ammonnitrat-Harnstoff-Lösung (AHL). Obwohl die Bedeutung von Flüssigdüngern stetig stieg, zeichnete sich im Markt ein Trend zu höher veredelten Düngemittelspezialitäten ab. Daher konzentriert sich SKW Piesteritz mit eigener Forschung und Verfahrensentwicklung bis heute auf die Produktion innovativer Stickstoffdüngemittel, wobei der Fokus insbesondere auf anwendungsfreundlichen und umweltschonenden stabilisierten N-Düngemitteln sowie einer deutschlandweiten, individuellen Fachberatung liegt.

Zur Anpassung des Harnstoffs an die Anforderungen als Stickstoffdünger wurde die traditionelle Prillierung 1995 um eine neue Harnstoffgranulierung ergänzt. Der granulierten Harnstoff wird seitdem unter der Marke PIAGRAN®46 verkauft. 1998 wurden eine neue Salpetersäureanlage sowie eine weitere Granulierung in Betrieb genommen. In dieser Harnstoff-Mischgranulierung wurde der in Piesteritz entwickelte Stickstoff-Schwe-

fel-Dünger PIAMON®33-S sowie N-stabilisierter Harnstoffdünger unter der Marke ALZON® hergestellt. In mehrjähriger Forschungs- und Entwicklungsarbeit wurden mit PIAMON®33-S, ALZON®47 sowie ALZON®46 mit verbessertem Nitrifikationsinhibitor stetig weitere Qualitätsdüngemittel entwickelt. 2017 erfolgte die Markteinführung von ureaseinhibitierten Harnstoffdüngern, wofür SKW Piesteritz 2018 mit dem Sonderpreis der Umweltallianz Sachsen-Anhalt für den Beitrag „Ressourceneffiziente Stickstoffdüngung mit den Düngerspezialitäten ALZON®neo-N und PIAGRAN®pro“ ausgezeichnet wurde.

Auch die Palette der Flüssigdüngerspezialitäten hat sich stetig erweitert: Ausgehend von PIASAN®28 als reinem Stickstoffdünger (AHL 28) über PIASAN®24-S wurde PIASAN®-S 25/6 mit Schwefelkomponente entwickelt. Unmittelbar darauf dann ALZON®flüssig-S 25/6 als Flüssigdünger, der sowohl einen erhöhten Schwefelanteil als auch einen umweltfreundlichen Nitrifikationsinhibitor enthält. Um den Kundenwünschen noch besser entsprechen zu können wurden sowohl PIASAN®30 als auch weitere Varianten unserer flüssigen Düngespezialitäten in das Angebot aufgenommen.

Mit dem Einsatz des Stickstoffoptimierers PIADIN® gelingt es Landwirten, N-Verluste in Nitratform auch bei organischen Düngemitteln zu reduzieren und damit einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Nitratbelastung der Böden zu leisten. Mit der Harnstofflösung Ad-Blue® zur Abgasnachbereinigung bei Dieselmotoren sowie dem Entstickungsmittel PiaNOx® zur Reduktion von Verbrennungsabgasen, u.a. in Industriekraftwerken und Müllverbrennungsanlagen, stellt SKW Piesteritz seit mehr als 20 Jahren ebenfalls systemrelevante Umweltprodukte her. Durch den anteiligen Einsatz von Biomethan statt fossilem Erdgas kann der CO_2 -Fußabdruck (CFP) der Harnstoffproduktion um bis zu 90 Prozent gesenkt werden. Seit 2025 wird die gesamte Produktpalette Industriechemikalien und Agrochemie unter dem Namenszusatz alpha mit reduziertem CFP angeboten.

Jährlich können rund 1,5 Mio. Tonnen Harnstoff produziert werden, der über eine moderne Logistik an Kunden in ganz Europa verkauft wird.

JAHRESRÜCKBLICK 2025

JANUAR

» **Besucherrekord:** An den Fachtagungen Düngung 2024/25 der SKW Piesteritz nahmen rund 1.000 interessierte Landwirte sowie Vertreter des Handels und verschiedener Institutionen teil.

» **Premiere im futurae:** Das Science Center und zahlreiche Kulturinstitutionen Wittenbergs öffnen erstmalig zeitgleich ihre Türen für rund 1.200 Schüler, welche im Rahmen des „Clever Campus Wittenberg“ Wissenschaft, Geschichte und Kultur ihrer Region erkunden.

MÄRZ

» **Neuer Service für E-Mobilität.** Zukünftig stehen allen Mitarbeitern der SKW Piesteritz-Gruppe im Agro-Chemie Park Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge zur Verfügung.

» Der Agro-Chemie Park ist erneut Austragungsort für das **Landesfinale der Biologieolympiade Sachsen-Anhalts**.

APRIL

» **Besuch des Industrieverbands Agrar e.V. (IVA)** im Agro-Chemie Park Piesteritz.

» **Willkommenstag für neue Mitarbeiter.**

» Mit der Frühlingsausgabe 2025 erscheint das konzernweite Mitarbeitermagazin der AGROFERT, a.s. erstmals auch in deutscher Sprache.

» Das Team der SKW Piesteritz geht beim **3. Wittenberger Erdbeerlauf** an den Start.

MAI

» Auf dem **Wirtschaftstag des Wirtschaftsrates der CDU** in Berlin treffen sich 3.000 Entscheider aus Politik und Wirtschaft, darunter Carsten Franzke. Auf dem **Ostdeutschen Wirtschaftsforum** in Bad Saarow diskutiert der Geschäftsführer der SKW Piesteritz mit Vertretern der Wirtschaft zum Thema „Raus aus dem Krisenmodus – Was Unternehmen jetzt brauchen“.

» Besuch des litauischen Botschafters Giedrius Puodžiūnas, des Wirtschaftsministers Sachsen-Anhalts Sven Schulze sowie des IG BCE-Gewerkschaftschefs Michael Vassiliadis. Die Botschaften und Forderungen von SKW Piesteritz werden verstanden, die Umsetzung bleibt ein Geduldsspiel.

» SKW Piesteritz führt die **Generalrevision** erneut in zwei Abschnitten durch: Vom 5. bis 21. Mai 2025 steht die Salpetersäureanlage im Fokus. Vom 18. August bis 20. September 2025 folgen die Anlagen im Harnstoff-Melaminkomplex.

JUNI

» Zum Thema „**Mit Innovationen Herausforderungen meistern**“ findet der **29. Feldtag der SKW Piesteritz** statt. Rund 1.000 Gäste aus allen Bereichen der Agrarbranche, Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie viel landwirtschaftlicher Nachwuchs erleben einmal mehr eine rundum gelungene Veranstaltung.

» Das Managementsystem der SKW Piesteritz wird erfolgreich durch die Zertifizierungsgesellschaft „GUTCert“ auditiert und die **Umwelterklärung 2025** veröffentlicht.

» **Compliance Woche** – SKW Piesteritz und AGROFERT Deutschland bekennen sich zu einer vertrauenswürdigen Unternehmensführung im Einklang mit Wirtschaftlichkeit, Umweltschutz und Menschenrechten und vertreten gemeinsam starke Werte: Respekt, Engagement, Vertrauen und Verantwortung.

JULI

» **Erfolg auf EU-Ebene:** Schrittweise Einführung von Strafzöllen auf Harnstoffimporte aus Russland/Belarus ab 1. Juli 2025.

» Besuch des Direktors des Instituts der Deutschen Wirtschaft Prof. Dr. Michael Hüther sowie Dr. Franziska Brantner, Bundesvorsitzende von Bündnis90/Die Grünen

» Geschäftsführer Carsten Franzke wird in den Vorstand des **Forums Rathenau** berufen und vertritt dort die Interessen von Chemie+.

» Auszubildende der SKW Piesteritz werden als **IHK Energie-Scouts** ausgezeichnet.

» **50 Jahre Harnstoffproduktion** am Standort Piesteritz.

» **Im intensiven Dialog:** Geschäftsführer Carsten Franzke tauscht sich erneut mit Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche und Sachsen-Anhalts Wirtschaftsminister Sven Schulze zur aktuellen Problemlage der mitteldeutschen Grundstoffchemie aus.

AUGUST

» **Leitungswechsel:** Zum 1. August 2025 übernimmt Dr. Claudia Weilbeer die Leitung des Zentralbereichs Forschung und Entwicklung.

» Das futurae Science Center öffnet zur **21. Wittenberger Erlebnismacht** vorübergehend für die Öffentlichkeit. Mehr als 660 Interessierte besuchen die Ausstellung.

» Zur fünften Auflage der **BerufsErlebnis-Tage im Agro-Chemie Park** informieren sich mehr als 300 interessierte Jugendliche auf dem Chemie-Campus über SKW Piesteritz und AGROFERT Deutschland.

» Feierliche **Übergabe des ersten Bauabschnitts** des Projekts „Rekultivierung der Deponie Schlammspülhalde Piesteritz“, eines der größten Umweltprojekte der Region.

SEPTEMBER

» **Fusion** von LAT Nitrogen Piesteritz und SKW Piesteritz.

» Mit Start des Ausbildungsjahres 2025/26 beginnt für **19 neue Auszubildende** in der SKW Piesteritz-Gruppe ein neuer Lebensabschnitt.

OKTOBER

» die vier betrieblichen Kindereinrichtungen am Standort werden als „**Haus der kleinen Forscher**“ rezertifiziert

NOVEMBER

» SKW Piesteritz wird auf der **IHK-Bestenennung** zum elften Mal in Folge für „**Besondere Leistungen in der Berufsausbildung**“ ausgezeichnet.

» Teilnahme am **Runden Tisch im EU-Parlament** zu den industriellen Stärken Ostdeutschlands.

DEZEMBER

» Geschäftsführer Carsten Franzke bringt sich als **Impulsgeber** aktiv beim **Chemie Gipfel Ost** in Böhlen ein.

» Einreichung der **Anträge** für die Teilnahme am bundesdeutschen **Förderprogramm der Klimaschutzverträge** zur strategischen Defossilisierung der Ammoniakanlagen.